

CORONA TRACING APP: ÜBERWACHUNG ODER HILFSMITTEL?

🔴 **SARS – COV 2 Pandemie:** Bereits 3 Tage vor Ausbruch der Erkrankung kann ein Infizierter weitere Personen anstecken. Wenn ein Patient erste Symptome spürt und sich zum Test anmeldet, sind laut Robert-Koch-Institut seit der Infektion durchschnittlich fünf bis sechs Tage vergangen. Erst im Anschluss, ca. nach 2 Tagen, liegen die Testergebnisse vor, woraufhin Kontaktpersonen aus einem Gedächtnisprotokoll des Patienten heraus ermittelt und kontaktiert werden müssen. Das Virus kann sich in dieser Zeitspanne somit schnell verbreiten. Eine digitale Lösung per App soll die Ausbreitung der Pandemie schon frühzeitig verhindern, indem ein Frühwarnsystem implementiert wird. Insbesondere Personen, die sich mit dem Virus infiziert haben, aber keinerlei Symptome aufweisen, stellen das größte Einfallstor für die Verbreitung des Virus dar (vgl. Oxford-Studie, Luca Faretti). Die Eindämmung des Virus muss deshalb vordergründig an dieser Personengruppe anknüpfen. Die App verfolgt den Ansatz, die Benachrichtigungszeit so stark zu verkürzen, sodass sich Betroffene schnell isolieren können, bevor sie Symptome zeigen und keine weiteren Personen infiziert werden können.

🔗 WIE FUNKTIONIERT EINE BLUETOOTH-BASIERTE APP?

Im Gegensatz zum Tracking soll bei Tracing Apps nicht der Standort des Nutzers nachverfolgt werden. Mithilfe der Bluetooth-Technologie wird nur erfasst, welche Geräte sich über eine bestimmte Zeit so nah waren, dass der Nutzer einem Ansteckungsrisiko mit dem Virus ausgesetzt war.

Die App vergibt jedem Nutzer eine neue sogenannte ID, eine Identifikationsnummer. Fortan sammelt die App die IDs von anderen App-Nutzern, auf die man in einer Distanz von annähernd 2 Metern trifft, auf und speichert sie. Wurde ein Nutzer positiv auf Corona getestet, kann er diese Information in die App einspeisen. Andere App-Nutzer, welche ihm in den letzten 2 Wochen begegnet sind, bekommen darüber eine Nachricht und können sich sodann selbst einem Test unterziehen.

🔗 DEZENTRALE DATENSPEICHERUNG:

Die App folgt dem Ansatz der dezentralen Datenspeicherung. Das bedeutet, die Speicherung der IDs erfolgt ausschließlich lokal auf den Smartphones der Nutzer. Die Bundesregierung hat sich erfreulicherweise für diesen Ansatz entschieden und damit gegen die dezentrale Datenspeicherung. Diese hätte bedeutet, dass von der App verarbeitete Informationen an einen zentralen Server bei einer staatlichen Stelle gesendet und dort gespeichert werden.



🔗 TECHNISCHER HINTERGRUND

- 🔵 Für eine Nutzung der Tracing-App ist erforderlich, dass die Bluetooth-Funktion quasi permanent aktiviert ist. Die Entwickler wollen dafür sorgen, dass hierdurch der Akku der Geräte nicht zu sehr beansprucht wird.
- 🔵 Mitte Mai wurde die fertigentwickelte Tracing-Technik in den Smartphone-Systemen von Apple und Google integriert.
- 🔵 Apple und Google haben den technischen Unterbau für die zukünftige Corona App, die sogenannte Basisschnittstelle, in ihren jeweiligen Systemen entwickelt.
- 🔵 In Deutschland wird die offizielle App von SAP und der Telekom programmiert. Nach deren Fertigstellung wird diese durch das Robert-Koch-Institut herausgegeben.

🔗 GRENZÜBERSCHREITENDE NUTZUNG:

Die in und für Deutschland programmierte App gilt auch nur innerhalb Deutschlands. Die App soll dennoch auch in anderen Ländern zum Beispiel während eines Urlaubs funktionieren. Deshalb arbeiten internationale Austauschgruppe unserer Nachbarstaaten daran, dass die länderspezifischen Systeme miteinander kommunizieren können, die App also beispielsweise auch im Urlaub funktioniert.

BEWERTUNG DURCH DIE VERBRAUCHERZENTRALE SACHSEN

PRO

- ✔ **Die Software der App ist quelloffen, sog. Open Source:** Somit kann sie von jedermann eingesehen werden. Die Entwickler haben die Software vor Fertigstellung auf der Plattform github zur Prüfung durch die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- ✔ **Die App greift nicht auf Standortdaten der Nutzer zu.**
- ✔ **Die App gibt keine Daten an Dritte:** Für epidemiologische Erkenntnisse und Studien kann die App genutzt werden. Dies setzt jedoch voraus, dass der Nutzer aktiv seine Erlaubnis in die Verarbeitung persönlicher Daten erteilt.
- ✔ **Die App verarbeitet und speichert Nutzerdaten anonym bzw. pseudonym.**
- ✔ **Doppelte Freiwilligkeit:** Die Nutzer entscheiden selbst, ob sie die App nutzen und ob sie als Nutzer der App im Falle eines Positiv-Tests diese Information in die App einspeisen.
- ✔ **Das Gesundheitsamt gibt vor der Einspeisung eines Positiv-Tests durch einen Nutzer die Eingabe in die App frei:** Dies erfolgt über einen QR-Code. So wird verhindert, dass einzelne Nutzer eine nicht vorhandene Corona-Infektion missbräuchlich in die App einspeisen.

CONTRA

- ⊖ **Die App kommt an Google und Apple nicht vorbei:** Sensible Gesundheitsdaten der Nutzer fließen, wenn auch verschlüsselt und ohne Klarnamen, unvermeidlich durch die Systeme der beiden Anbieter. An dieser Stelle können weder die Entwickler noch der Staat eine 100%ige Sicherheit der Nutzerdaten garantieren.



Quelle: AdobeStock/mirifadapt

FORDERUNGEN DER VERBRAUCHERZENTRALE SACHSEN

- ❗ **Der Bundesdatenschutzbeauftragte muss die App regelmäßig prüfen und sicherstellen, dass Datenschutzverstöße konsequent verfolgt und geahndet werden.**
- ❗ **Eine soziale Abwertung oder Diskriminierung der Bürger, die sich gegen die Nutzung der App entscheiden, muss aktiv restlos unterbunden werden.**
- ❗ **Nutzer müssen die App jederzeit deinstallieren können.** Nach der Löschung dürfen keinerlei Nutzerdaten mehr verarbeitet werden.
- ❗ **Notwendig ist gleichzeitig eine umfassende Information und Aufklärung der Bürger zur Funktionsweise der App.** Insbesondere für ältere Menschen kann der Download der App und die Bluetooth-Nutzung zudem eine technische Herausforderung darstellen. Sie benötigen vor Ort Ansprechpartner und Hilfestellung.
- ❗ **Aufklärungskampagnen von zivilgesellschaftlichen Akteuren seitens der Staatsregierungen sind aktiv zu unterstützen.**
Ein transparenter Umgang mit Informationen auf Augenhöhe der Verbraucher wird der Schlüssel für eine erfolgreiche Implementierung der Corona-Tracing-App sein.

verbraucherzentrale

Sachsen